



Philosophisch-Theologische Hochschule Sankt Georgen
Frankfurt am Main –

Forschungsprojekt „Jesus der Christus“

Theresia Hainthaler

www.sankt-georgen.de/leseraum/hainthaler15.pdf

Gemeinsame Internationale Kommission für Theologischen Dialog zwischen der Römisch-Katholischen Kirche und der Orthodoxen Kirche

12. Vollversammlung

Wien, Österreich, 20.-27. September 2010

Communiqué

Das 12. Treffen der Gemeinsamen Internationalen Kommission für Theologischen Dialog zwischen der Orthodoxen Kirche und der Römisch-Katholischen Kirche fand in Wien, Österreich, statt, einer Stadt mit langer Geschichte, einer Brücke zwischen West und Ost mit einem reichen ökumenischen Leben. Das Treffen, großzügig und brüderlich von der römisch-katholischen Erzdiözese Wien ausgerichtet, fand vom 20.-27. September 2010 im Kardinal-König-Haus statt.

23 katholische Mitglieder waren anwesend, einige konnten nicht teilnehmen. Alle orthodoxen Kirchen, ausgenommen das Patriarchat Bulgarien, waren vertreten, nämlich das Ökumenische Patriarchat, das Patriarchat Alexandrien, das Patriarchat Antiochien, das Patriarchat Jerusalem, das Patriarchat Moskau, das Patriarchat Serbien, das Patriarchat Rumänien, das Patriarchat Georgien, die Kirche von Zypern, die Kirche von Griechenland, die Kirche von Polen, die Kirche von Albanien und die Kirche von Tschechien und der Slowakei.

Die Kommission arbeitete unter der Leitung der beiden Ko-Präsidenten, Erzbischof Kurt Koch und Metropolit Johannes von Pergamon, unterstützt von den beiden Ko-Sekretären, Metropolit Gennadios von Sassima (Ökumenisches Patriarchat) und Rev. Andrea Palmieri (Päpstlicher Rat zur Förderung der Einheit der Christen).

Bei der Eröffnungssitzung des Plenums am Mittwoch, 22. September, wurde die Kommission sehr warm begrüßt vom Gastgeber, Kardinal Christoph Schönborn von Wien und von Metropolit Michael von Austria vom Ökumenischen Patriarchat im Namen aller Orthodoxen Kirchen in Österreich. Beide betonten die Wichtigkeit, das

Treffen in Wien abzuhalten, das eine besondere Stellung in der Geschichte der gesamten Christenheit einnimmt. Am Abend gab der Bürgermeister von Wien, Dr. Michael Häupl, im Wiener Rathaus einen Empfang. Die Ko-Präsidenten vermeldeten, dass Seine Heiligkeit Papst Benedikt XVI. bei seiner Mittwochs-Generalaudienz nachdrücklich um intensives Gebet für das Treffen der Kommission ersucht hatte, und sie verlasen eine Botschaft an die Teilnehmer von Seiner Allheiligkeit, dem Ökumenischen Patriarchen Bartholomaios. Ein Brief wurde von den beiden Ko-Präsidenten im Namen der Gemeinsamen Kommission an den früheren Präsidenten des Päpstlichen Rates zur Förderung der Einheit der Christen und Ko-Präsidenten des Dialogs, Kardinal Walter Kasper, gesandt, in dem in Dankbarkeit sein Dienst und sein bedeutsamer Beitrag gewürdigt wurde.

Am Donnerstag, 23. September, traf der Ökumenische Rat der Kirchen in Österreich die Mitglieder der Gemeinsamen Kommission im Kardinal-König-Haus. Am Samstag, 25. September, feierten die katholischen Mitglieder die Eucharistie im Stephansdom in Wien unter dem Vorsitz von Kardinal Christoph Schönborn in Anwesenheit der orthodoxen Mitglieder. In seiner Homilie sagte er: "Wir haben und brauchen einen Primat im kanonischen Sinn, aber vor allem gibt es den Primat der Liebe. Alle kanonischen Anordnungen in der Kirche dienen diesem Primat der Liebe (*agape*)." Anschließend wurde ein Empfang im Erzbischöflichen Palais gegeben.

Am Sonntag, 26. September, feierten die orthodoxen Mitglieder die Göttliche Liturgie in der Kathedrale der Heiligen Dreifaltigkeit der Griechisch-Orthodoxen Metropole von Austria in Wien, unter dem Vorsitz von Metropolit Johannes von Pergamon in Anwesenheit der katholischen Mitglieder. In seiner Ansprache an die Anwesenden übermittelte Metropolit Michael von Austria "die Grüße des Ökumenischen Patriarchen Bartholomaios und unterstrich die Rolle und den Beitrag der Griechischen Metropole zur Geschichte Wiens mit großen herausragenden Persönlichkeiten". Er verwies auch auf "die enge Zusammenarbeit zwischen Orthodoxen und Katholiken in Österreich und besonders in Wien, die den Wunsch zum Ausdruck bringt, dass das Gebet des Herrn, alle mögen eins sein (Joh 17,21), Wirklichkeit sei bei der Suche nach der Einheit Seiner Kirche".

Im Nachmittag besuchten die Mitglieder die Zisterzienser-Abtei Heiligenkreuz und nahmen am Vespertagesdienst teil. Später am Abend besuchten sie die Russisch-Orthodoxe Kathedrale St. Nikolaus.

Am ersten Tag des Treffens kamen die römisch-katholischen und orthodoxen Mitglieder, wie üblich, getrennt zusammen, um ihre Arbeit zu koordinieren. Das orthodoxe Treffen diskutierte unter anderem den unvollendeten Text-Entwurf, der auf der 11. Vollversammlung in Paphos, Zypern, letztes Jahr erstellt worden war, und viel Zeit verwendete man auf die Methodologie des Dialogs. Das katholische Treffen betrachtete ebenfalls den Text-Entwurf, suchte besondere Wege, den Text zu verbessern und dachte über methodologische Fragen nach.

Wie auf der 10. Vollversammlung in Ravenna 2007 entschieden, studiert die Kommission das Thema "Die Rolle des Bischofs von Rom in der *Communio* der Kirche im ersten Jahrtausend" auf der Grundlage eines Textentwurfs, vorbereitet vom Gemeinsamen Koordinationskomitee, das sich 2008 in Aghios Nikolaos, Kreta, Grie-

chenland, traf. Während ihres Treffens in Wien setzte die Kommission die detaillierte Betrachtung des Textes fort, die letztes Jahr auf der Vollversammlung in Paphos, Zypern, begann. In diesem Stadium diskutiert die Kommission diesen Text als ein Arbeitspapier und sie entschied, dass der Text weiter überarbeitet werden muss. Es wurde auch entschieden, eine Subkommission zu bilden, um mit der Betrachtung der theologischen und ekklesiologischen Aspekte des Primats in seiner Beziehung zur Synodalität zu beginnen. Die Subkommission wird ihre Arbeit dem Gemeinsamen Koordinationskomitee der Kommission vorlegen, das sich nächstes Jahr treffen wird.

Während des Treffens erhielten die Mitglieder die traurige Nachricht, dass Mgr Eleuterio Fortino, Ko-Sekretär der Gemeinsamen Kommission seit ihrem Beginn, nach einer langen Zeit der Krankheit verstorben ist, und Gebete wurden gehalten für die Ruhe seiner Seele.

Das Treffen der Gemeinsamen Kommission war geprägt von einem Geist der Freundschaft und vertrauensvollen Zusammenarbeit. Alle Mitglieder schätzten sehr die großzügige Gastfreundschaft der gastgebenden Kirche und sie empfehlen die fortdauernde Arbeit des Dialogs sehr den Gebeten der Gläubigen.

Wien, Österreich, 26. September 2010.